

- Konzentrationsprobleme, Langsamkeit im Denken, Gedächtnisverlust, Probleme mit dem Gedächtnis (neu aufgetreten, plötzliche Veränderung oder zunehmende Verschlechterung)
 - Nierensteine, häufiges oder schmerzhaftes Urinieren
- Gelegentlich (kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen)**
- Stoffwechselbedingte Übersäuerung des Blutes (kann eine gestörte Atmung verursachen, einschließlich Kurzatmigkeit, Appetitverlust, Übelkeit, Erbrechen, übermäßige Müdigkeit und schneller oder unregelmäßiger Herzschlag)
 - Vermindertes oder fehlendes Schwitzen (besonders bei kleinen Kindern, die hohen Umgebungstemperaturen ausgesetzt sind)
 - Gedanken an schwere Selbstverletzung, Versuch der schweren Selbstverletzung
 - Ausfall eines Teils des Gesichtsfeldes
- Selten (kann bis zu 1 von 1.000 Behandelten betreffen)**
- Glaukom – eine Abflussstörung des Kammerwassers im Auge, die einen erhöhten Druck im Auge, Schmerzen oder eine verminderte Sehfähigkeit verursacht
 - Schwierigkeit zu denken, Informationen zu erinnern oder Probleme zu lösen, verringerte Aufmerksamkeit und Wahrnehmung, Müdigkeitsgefühl und Gefühl der Energielosigkeit – diese Symptome können Anzeichen eines hohen Ammoniakspiegels im Blut sein (Hyperammonämie), der zu einer Veränderung der Hirnfunktion führen kann (hyperammonämische Enzephalopathie).
- Häufigkeit nicht bekannt (auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar)**
- Augenentzündung (Uveitis) mit Symptomen wie Augenrötung, Schmerzen, Lichtempfindlichkeit, verstärktem Tränenfluss, Punktesehen und Verschwommensehen.
- Andere Nebenwirkungen schließen die folgenden ein; wenn diese schwerwiegend werden, informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker:**
- Sehr häufig (kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen)**
- verstopfte, laufende Nase oder Halsschmerzen
 - Kribbeln, Schmerzen und/oder Taubheit verschiedener Körperteile
 - Schläfrigkeit, Müdigkeit
 - Schwindel
 - Übelkeit, Durchfall
 - Gewichtsverlust
- Häufig (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)**
- Anämie (geringe Anzahl an Blutzellen)
 - allergische Reaktion (wie Hautausschlag, Rötung, Jucken, Gesichtsschwellung, Nesselsucht)
 - Appetitverlust, verminderter Appetit
 - Aggression, Agitiertheit, Wut, ungewöhnliches Verhalten
 - Schwierigkeiten beim Einschlafen oder Durchschlafen
 - Probleme beim Sprechen oder Sprachstörungen, undeutliche Sprache
 - Ungeschicklichkeit oder fehlende Koordination, Gefühl von Unsicherheit beim Gehen
 - verminderte Fähigkeit, Routineaufgaben auszuführen
 - verminderter, Verlust oder fehlender Geschmackssinn
 - unwillkürliches Zittern oder Zucken; schnelle unkontrollierbare Bewegungen der Augen
 - Sehstörung wie Doppelbilder, verschwommenes Sehen, vermindertes Sehvermögen, Schwierigkeiten beim Scharfsehen
 - das Gefühl haben, es dreht sich alles (Schwindel), klingelndes Geräusch in den Ohren, Ohrenschmerz
 - Kurzatmigkeit
 - Husten
 - Nasenbluten
 - Fieber, sich nicht gut fühlen, Schwäche
 - Erbrechen, Verstopfung, Bauchschmerzen oder Beschwerden im Bauchbereich, Verdauungsstörung, Infektion des Magens oder des Darms
 - Mundtrockenheit
 - Haarausfall
 - Jucken
 - Gelenkschmerz oder Gelenkschwellung, Muskelkrämpfe oder Muskelzittern, Muskelschmerz oder Muskelschwäche, Brustschmerz
 - Gewichtszunahme
- Gelegentlich (kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen)**
- Abnahme der Anzahl an Blutplättchen (Blutplättchen sind an der Blutgerinnung beteiligt), Abnahme der Anzahl an weißen Blutzellen, die einen Beitrag zum Schutz vor Infektionen leisten, Abnahme des Kaliumspiegels im Blut
 - Anstieg der Leberenzyme, Anstieg der eosinophilen Zellen (bestimmte Art von weißen Blutzellen) im Blut
 - geschwollene Lymphknoten am Hals, in den Achseln oder der Leistengegend
 - erhöhter Appetit
 - gehobene Stimmung (Hochgefühl)
 - Hören, Sehen oder Fühlen von Dingen, die nicht vorhanden sind, schwere psychische Störung (Psychose)
 - keine Emotionen zeigen und/oder fühlen, ungewöhnliches Misstrauen, Panikattacken
 - Probleme beim Lesen, Sprachstörung, Probleme mit der Handschrift
 - Unruhe, Hyperaktivität
 - verlangsamtes Denken, verminderte Wachsamkeit oder Aufmerksamkeit
 - verringerte oder verlangsamte Körperbewegungen, unwillkürliche anormale oder sich wiederholende Muskelbewegungen
 - Ohnmacht
 - anormaler Tastsinn, gestörter Tastsinn
 - beeinträchtigter, verfälschter oder fehlender Geruchssinn
 - ungewöhnliche Gefühle oder Empfindungen, die einer Migräne oder einer bestimmten Art von Krampfanfällen vorausgehen
 - trockene Augen, Lichtempfindlichkeit der Augen, Zucken der Augenlider, tränende Augen
 - Verringerung oder Verlust des Hörens, Hörverlust in einem Ohr
 - verlangsamter oder unregelmäßiger Herzschlag, das Herz in der Brust schlagen spüren
 - niedriger Blutdruck, niedriger Blutdruck nach dem Aufstehen (infolgedessen können sich einige Behandelte, die Topiramat Aurobindo einnehmen, schwach, schwindelig fühlen oder können ohnmächtig werden, wenn sie plötzlich aufstehen oder sich plötzlich aufrichten)
 - Gesichtsrötung, sich warm fühlen
 - Pankreatitis (Entzündung der Bauchspeicheldrüse)
 - übermäßiges Abgehen von Darmgasen und –winden, Sodbrennen, Völlegefühl oder Blähungen
 - Zahnfleischbluten, erhöhte Speichelproduktion, Sabbern, Mundgeruch
 - übermäßige Flüssigkeitsaufnahme, Durst
 - Hautverfärbung
 - Muskelsteifheit, Schmerzen in der Seite
 - Blut im Urin, Harninkontinenz (fehlende Kontrolle), dringendes Bedürfnis zu urinieren, Schmerzen in der Flanke oder den Nieren
 - Schwierigkeiten, eine Erektion zu bekommen oder aufrecht zu erhalten, sexuelle Störung
 - grippeähnliche Symptome
 - kalte Finger und Zehen
 - sich betrunken fühlen
 - Lernschwierigkeiten
- Selten (kann bis zu 1 von 1.000 Behandelten betreffen)**
- anormal gesteigerte Stimmung
 - Bewusstseinsverlust
 - Blindheit auf einem Auge, vorübergehende Blindheit, Nachtblindheit
 - Sehschwäche
 - Schwellungen im und um das Auge
 - Taubheit, Kribbeln und Farbänderung (weiß, blau, dann rot) in Fingern und Zehen bei Einwirkung von Kälte
 - Leberentzündung, Leberversagen
 - Stevens-Johnson-Syndrom, eine potentiell lebensbedrohliche Erkrankung, an der die Schleimhäute (wie Mund, Nase und Augen) stark mitbeteiligt sind und mit Hautausschlag und Blasenbildung einhergehen kann
 - anormaler Körpergeruch
 - Beschwerden in Armen und Beinen
 - Nierenerkrankung
- Nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar)**
- Makulopathie ist eine Erkrankung der Makula, der Bereich des schärfsten Sehens im Auge. Sie sollen Ihren Arzt benachrichtigen, wenn Sie eine Änderung oder eine Verminderung Ihrer Sehkraft bemerken.

- Toxische epidermale Nekrolyse, eine lebensbedrohliche Erkrankung, die verglichen mit dem Stevens-Johnson-Syndrom weitaus schwerwiegender ist, charakterisiert durch stark ausgedehnte Blasenbildung und Ablösen der oberen Hautschichten (siehe seltene Nebenwirkungen)
- Kinder**
- Die Nebenwirkungen bei Kindern entsprechen generell den bei Erwachsenen gesehenen Nebenwirkungen. Die folgenden Nebenwirkungen können bei Kindern jedoch häufiger auftreten als bei Erwachsenen:
- Konzentrationsprobleme
 - Stoffwechselbedingte Übersäuerung des Blutes
 - Gedanken an schwere Selbstverletzung
 - Müdigkeit
 - Verminderter oder gesteigerter Appetit
 - Aggression, ungewöhnliches Verhalten
 - Schwierigkeiten beim Einschlafen oder Durchschlafen
 - Gefühl von Unsicherheit beim Gehen
 - sich nicht gut fühlen
 - Abnahme des Kaliumspiegels im Blut
 - keine Emotionen zeigen und/oder fühlen
 - tränende Augen
 - verlangsamer oder unregelmäßiger Herzschlag
- Andere Nebenwirkungen, die bei Kindern auftreten können:
- Häufig (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)**
- das Gefühl haben, es dreht sich alles (Schwindel)
 - Erbrechen
 - Fieber
- Gelegentlich (kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen)**
- Anstieg der eosinophilen Zellen (bestimmte Art von weißen Blutzellen) im Blut
 - Hyperaktivität
 - sich warm fühlen
 - Lernschwierigkeiten
- Meldung von Nebenwirkungen**
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Abt. Pharmakovigilanz, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3, D-53175 Bonn, Website: www.bfarm.de anzeigen.
- Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.
- 5. Wie ist Topiramat Aurobindo aufzubewahren?**
- Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.
- Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf der Blisterpackung und dem Umkarton nach „verw. bis“ bzw. „verwendbar bis“ angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.
- Nicht über 30 °C lagern. In der Originalverpackung aufbewahren. HDPE-Flaschen:
- Haltbarkeit nach Anbruch des Behältnisses: 60 Tage.
- Das Behältnis fest verschlossen halten, um den Inhalt vor Feuchtigkeit zu schützen.
- Entsorgen Sie Arzneimittel niemals über das Abwasser (z. B. nicht über die Toilette oder das Waschbecken). Fragen Sie in Ihrer Apotheke, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei. Weitere Informationen finden sie unter www.bfarm.de/arzneimittelentsorgung.
- 6. Inhalt der Packung und weitere Informationen**
- Was Topiramat Aurobindo enthält**
- Der Wirkstoff ist Topiramat.
- Jede Filmtablette enthält 50 mg Topiramat.
- Die sonstigen Bestandteile sind:
- Tablettenkern:**
- Mikrokristalline Cellulose
Lactose-Monohydrat
Vorverkleisterte Stärke (Mais)
Carboxymethylstärke-Natrium (Typ A)
Magnesiumstearat (Ph.Eur.)
- Filmüberzug:**
- Hypromellose (E 464)
Polysorbat 80 [pflanzlich]
Macrogol 400
Titandioxid (E 171)
Eisen(III)-hydroxid-oxid x H₂O (E 172)
- Wie Topiramat Aurobindo aussieht und Inhalt der Packung**
- Filmtablette.
- Hellgelbe, runde, bikonvexe Filmtabletten mit der Prägung „E“ auf der einen Seite und „33“ auf der anderen Seite.
- Die Filmtabletten sind in Alu/Alu-(Polyamid/Aluminium/PVC-Aluminiumfolie)-Blisterpackungen mit 50, 100 und 200 Tabletten erhältlich.
- Die Filmtabletten sind in HDPE-Flaschen mit weiß-opaken Polypropylen-Verschlusskappen und Heißsiegelverschluss erhältlich.
- 1 Flasche enthält 28, 30, 60 oder 200 Filmtabletten.
- Die HDPE-Flaschen enthalten Silicagel als Trockenmittel.
- Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.
- Pharmazeutischer Unternehmer**
- Aurobindo Pharma GmbH
Willy-Brandt-Allee 2
81829 München
- Hersteller**
- APL Swift Services (Malta) Limited
HF26, Hal Far Industrial Estate
BBG 3000 Hal Far Birzebbugia
Malta
- Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im November 2019.**